



März 2026

Predigt des Schwert-Bischofs

Erzengel Michael – Oberster der Engel

Meine Lieben! GOTT hat den hl. Erzengel Michael besonders beschenkt. Er gab ihm die höhere Schönheit, als Luzifer sie hatte, eine unglaubliche Macht, unmittelbar in GOTTES Auftrag zu handeln. Michael ist jetzt der Erste der Engel, der Oberste, der der Heiligsten DREIFALTIGKEIT am nächsten ist – mit seinen anderen sechs Erzengeln. Es ist eine ungeheure Macht, eine majestätische Macht, die er hat! Ich habe noch nie jemand gesehen, der gleichzeitig so gütig und einfach ist, obwohl er nebst GOTT die gewaltigste Kraft hat, das heisst: Er hat die Kraft GOTTES, mit der er wirkt. Alle Engel dienen GOTT aus Freude, aus Bedürfnis, aber sie können nicht selbst etwas wollen – St. Michael schon.

Ich finde es schön, wenn der HEILAND von diesem oder jenem Engel spricht, aber wenn Er vom hl. Erzengel Michael spricht, sagt Er: „Mein Michael!“ Früher habe ich in einer grossen Kirche beobachtet: Bevor das Hochamt begann, kam zuerst St. Michael herein. In jede Nische schaute er hinein, ob etwas Ungutes, Böses sich da versteckt hält. Und sein Blick war wie Laserstrahlen. War etwas Böses da, dann war es sofort weg. Übrigens ist er der einzige Engel, der sagen kann: „Ich will!“ Das können die anderen Engel nicht. Sie brauchen es auch nicht, sie haben volles Glück. Aber Michael kann sagen: „Hier will ich eine Kirche, dort will ich eine Kirche!“

Einer der berühmtesten Orte: Gargano

Einer der berühmtesten Orte Italiens ist Gargano. Im Jahre 493 lebte dort ein Bauer, der eine grosse Viehherde besass. Eines Tages war einer seiner Stiere verschwunden. Der Bauer machte sich mit seinen Viehhütern auf die Suche und fand den Stier hoch oben vor einer unzugänglichen Höhle wie angewurzelt stehen. Da sich der Stier nicht herabbewegen wollte, schoss er einen Pfeil auf ihn ab. Doch der Pfeil drehte in der Luft um, kam zurück und verletzte den Schützen. Der Bauer ging zum Bischof,

dem hl. Laurentius, und berichtete, was vorgefallen war. Der heilige Bischof ordnete ein dreitägiges Beten und Fasten an. Danach erschien ihm der hl. Erzengel Michael und sagte:

„Diese Höhle habe ich als mein Heiligtum ausgewählt. Ich selbst will ihr Wächter sein. Dort, wo sich der Fels öffnet, sollen die Sünden der Menschen vergeben werden, und alles, was hier im Gebet erfleht wird, soll erhört werden.“

Als das Volk den Bischof drängte, den Ort einzuweihen, um ein Heiliges Messopfer darzubringen, erschien Michael ihm nochmals und sagte, dass es keiner Weihe des Ortes mehr bedürfe, da er diesen Ort bereits vorbereitet und durch seine Anwesenheit schon geweiht habe. Als die Pilger dann den Höhleneingang durchschritten, fanden sie im Felsboden den Fussabdruck des Erzengels und einen Altar, auf dem ein Kreuz lag. – Mutter Paula und ich waren schon einmal dort. Michael hat eine solche Macht, dass dem, der an diesem Ort über die Treppe hineingeht – so hat es die heilige Kirche auch akzeptiert –, die Sünden vergeben werden, selbstverständlich mit einer Vorbereitung. Und natürlich, wenn man schon will, dass GOTT die Sünden vergibt, sollte man wenigstens sagen: „Ich will GOTT nicht mehr wehtun, Ihn nicht mehr beleidigen, mich an die Gebote halten.“

Dann haben wir noch ein Heiligtum in Frankreich auf dem Mont-Saint-Michel. Es gibt noch viele solche Orte, allein in Konstantinopel gab es früher zeitweise 15 Kirchen, die dem Erzengel Michael geweiht waren. Ich habe gesehen: Der Erzengel Michael nimmt eine Kirche – wir müssen uns diese wie eine Miniaturkirche vorstellen –, fliegt vor die DREIFALTIGKEIT und legt sie hin. Und GOTT sagt zu ihm: „Ja, du darfst in dieser Kirche wirken.“

Die Macht der Engel

Im Jahre 1425 erschien der Erzengel Michael der Jungfrau von Orléans und forderte sie zur Rettung Frankreichs auf. Sie war sehr jung.

Dass die Ritter, diese Kriegsmänner alle, ein so keusches Mädchen als Anführerin akzeptierten, darin allein sieht man doch schon, dass es von Oben gekommen ist. Und was hat man dann mit ihr gemacht? Die Kirchenführer haben sie hingerichtet, wie es meistens geschieht. Die, welche tatsächlich von GOTT kommen, werden fast immer von der Kirche abgewiesen, verfolgt, oft auch umgebracht. Ich warte schon lange darauf, aber ich glaube, GOTT will mich noch. Im Jahre 1429 ist auch gesehen worden, dass der Erzengel Michael die Spreestadt Bautzen vor den anstürmenden Hussiten errettet hat. Sie wussten nicht, was los war. Plötzlich war eine unfassbare Kraft da, mit der die wenigen Kämpfer siegten.

Die Engel haben eine unglaubliche Kraft, wir haben es selbst erlebt. Als ich noch in Spaubeek (Holland) war, wollte man uns überfallen. Die Geräte für die Heilige Messe, Kelche und Monstranzen usw., sind teuer; man wollte sie stehlen. Ich wurde gewarnt, ging vors Haus und wartete. Es waren ein paar Personen dabei, welche noch hier sind. Plötzlich kamen etwa vier Autos im Karacho angefahren, wurden abgestellt, die Leute rissen die Türen auf und rannten auf mich zu. GOTT sagte mir, ich solle nichts tun, mein Engel werde es machen. Ich habe meinem Engel noch gesagt: „Jetzt!“, als ob er es nicht wüsste. In dem Moment prallten die Angreifer wie an eine Glaswand, es war aber nichts da, und man sah sie voll Entsetzen umdrehen. Sie rannten zu den Autos und fort waren sie! – Auch da hat der Engel gewirkt.

Vision von Papst Leo XIII. Michaelsgebet

Papst Leo XIII. hatte gerade die Zelebration der Heiligen Messe beendet. Unerwartet blieb er plötzlich regungslos in der Kapelle vor dem Tabernakel stehen, etwa zehn Minuten. Die Anwesenden waren ganz erstaunt und beobachteten, wie der Papst ganz blass im Gesicht wurde. Plötzlich eilte er ohne Erklärung direkt in sein Büro. Am Schreibtisch brachte er ein Gebet an den hl. Erzengel Michael zu Papier und erteilte Weisung, es am Ende einer jeden Wochentagsmesse zu beten.

Erst später gab er Zeugnis darüber ab, was geschehen war. Er hatte in der Nähe des Tabernakels die Stimme des Satans und die Stimme JESU gehört, wie sie miteinander sprachen, und hatte eine erschütternde Schauung der Hölle – eine Schauung, in der die Dämonen die Welt beherrschten und die Kirche GOTTES in ärgste Bedrängnis brachten. Was haben wir denn heute?

„Ich habe die Erde gesehen“, sagte der Papst, „eingehüllt in Finsternis und umgeben von einem Abgrund. Ich habe Legionen von Dämonen daraus hervorkommen sehen, die sich über die ganze Erde verteilten, um die Werke der Kirche zu zerstören und die Kirche selbst anzugreifen, die ich dem Ende nahe sah. Da erschien der hl. Erzengel Michael und stürzte die bösen Geister in den Abgrund zurück. Ich sah den hl. Michael eingreifen, nicht in jenem Augenblick, sondern viel später, sobald die Menschen ihre eifrigen Gebete zum Erzengel verstärkten.“

Aber dieses Gebet zum Erzengel Michael nach der Wochentagsmesse wird kaum mehr gebetet. Es lautet:

„Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe gegen die Bosheit und Nachstellungen des Teufels, sei unser Schutz! GOTT gebiete ihm, so bitten wir flehentlich, Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und die anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft GOTTES in die Hölle. Amen!“

Roms Befreiung von der Pest

Das Anrufen des hl. Erzengels Michael durch Papst Gregor I. (590 – 604) um Befreiung der Stadt Rom von der Pest fand Erhörung. Auf Anordnung des Papstes machte das Volk Prozessionen, damit die Pest aufhört. Dann sah der Papst plötzlich auf dem Hadrian-Mausoleum, heute bekannt unter Engelsburg, den Erzengel Michael zuoberst auf der Burg. Er sah, wie der Engel das Schwert zurück in die Scheide steckte. Da hörte die Pest auf. Amen!

Predigtauszug vom 28. Februar 2021

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,
dem ✚ VATER und dem ✚ SOHN und dem ✚ HEILIGEN GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof